

Anweisung, einen schmalen
Straßenstreifen für Fußgänger frei
zu lassen. Nun, Sie wissen, wie das
ist: Der Bagger hat ein Maul, das den
Sand, den es erst gierig aufnimmt,
wieder ausspuckt, aber der Bagger
hat keine Augen. Der Baggerführer
konnte nicht über alle Sandhaufen
hinwegsehen. So kam es, dass oft
auch der Gehsteig zugeschüttet
wurde. Die Fußgänger mussten über
Sandhaufen hinwegturnen. Das zu
sehen, hat uns manchmal Freude
gemacht. Ich kann das besonders
von mir sagen.

Ich schaufelte damals allein am Ende der Grube und planierte den Grund, der mit Beton ausgegossen werden sollte. Meine Kolonne arbeitete etwa fünfzig Meter von mir entfernt hinter dem Bagger. Ich muss gestehen, dass ich gern ab und zu allein arbeite, weil man gut dabei denken kann. Im vorigen Jahre aber kam es mir besonders zustatten; ich hatte viel nachzudenken und musste mit mancherlei Dingen fertig werden.

Es war ein Frühlingstag wie heute. Die Sonne knallte gegen die grauen,

sich abpellenden Häuserfassaden. Die Sperlinge schilpten aufgeregt unter den Dachvorsprüngen und vergrämten verwilderten Tauben die Nistplätze. Die kleinen Feuerkiesel im frisch ausgeworfenen Sande glitzerten, und der Sanddamm zog sich wie ein goldener Streifen durch das Straßengrau. Mehr kann man von einem Frühling in unserer Gegend bis jetzt nicht verlangen. Ich hatte an diesem Tage gut geschafft, obwohl ich viel nachgedacht hatte. Ich hatte an Petra gedacht und zu ergründen versucht, weshalb man

bei ihr sowenig vom Frühling spürte. In jenem Frühling, als ich sie kennenlernte, hatte sie Augen für alles. Jeden Abend hatte sie eine Überraschung für mich; aber ich erfreute sie auch, das muss ich wohl der Gerechtigkeit wegen sagen. Kurzum, vorigen Frühling ließ Petra mich sehr allein, und ich hatte eigentlich nur mein vierjähriges Töchterchen Paula. Die Kleine wollte jeden Abend bei mir einschlafen. Ich erzählte ihr Geschichten, bis wir zusammen wegschlummerten. Petra schien das recht zu sein. Es kam

selten vor, dass sie der Kleinen sagte: »Heute muss der Vater mir eine Geschichte erzählen.« In dieser Hinsicht war es also ein spärlicher Frühling, und es lohnte sich, während der Arbeit darüber nachzudenken.

Ich wurde an diesem Tage durch Frau Daniel aus meinen Gedanken gescheucht. Damals wusste ich zwar noch nicht, dass es sich um Frau Daniel handelte, doch ich sage es hier der Ordnung halber. Stellen Sie sich vor, na, sagen wir rundheraus: Eine Dame, brünett und zierlich, mit